



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Abdruckpreis:
Das Jahrgangsabonnement RM. 1,20 einschließlich 20 Hefen. Zahlungen...
Verlag: Der Enztäler, Wildbad, Baden-Württemberg.

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Das stündliche Anzeigenblatt...
Verlag: Der Enztäler, Wildbad, Baden-Württemberg.

Nr. 94

Neuenbürg, Mittwoch den 21. April 1943

101. Jahrgang

Zahlreiche Glückwünsche zum Geburtstag des Führers

Telegrammwechsel mit dem italienischen König und dem Duce

Berlin, 21. April. Auch in diesem Jahre sind dem Führer zu seinem gestrigen Geburtstag nicht nur aus weiten Kreisen des deutschen Volkes, sondern auch von ausländischer Seite Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Wiederum haben zahlreiche Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Staatsmänner telegraphisch ihre guten Wünsche zum Ausdruck gebracht, und viele sonstige führende Persönlichkeiten gedachten in Glückwunschschriften und Telegrammen des Tages.

Die in Berlin beglaubigten ausländischen Missionen brachten durch persönliche Entsendung in das in der Präsidialkanzlei des Führers ausliegende Befragungsbuch dem Führer ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker zum Ausdruck.

S. M. der König und Kaiser Victor Emanuel richtete an den Führer das nachstehende Geburtstagstelegramm:

„Da dem erfreulichen Anlaß Ihres Geburtstages ist es mir angenehmes Bedürfnis, Eurer Exzellenz mit meinen herzlichsten Glückwünschen alle meine warmsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für das weitere Glück der verbündeten deutschen Nation zu erneuern. Victor Emanuel.“

Der Führer antwortete telegraphisch wie folgt:
„Eurer Majestät sage ich für die mir zu meinem heutigen Geburtstage übermittelten freundlichen Glückwünsche

meinen herzlichsten Dank. Ich verbinde damit meine aufrichtigen Wünsche für das Wohlergehen Eurer Majestät und eine glückliche Zukunft der uns verbündeten italienischen Nation.“

Der Glückwunsch des Duce hatte folgenden Wortlaut:
„Empfangen Sie, Führer, die heißen Wünsche, die ich im Namen des faschistischen Italiens und für mich persönlich anlässlich Ihres Geburtstages zum Ausdruck bringen möchte. Während das nationalsozialistische Deutschland in Waffen sich vorbereitet, diesen Tag zu feiern, indem es sich mit unüberwindlicher Energie um seinen Führer schart, sende ich Ihnen meinen kameradschaftlichen Gruß und bekräftige Ihnen aufs neue meine unerschütterliche Zuversicht in den Sieg der Achsenmächte. Mussolini.“

Der Führer antwortete ihm mit nachstehendem Telegramm:

„Ihre kameradschaftlichen Glückwünsche zu meinem heutigen Geburtstage, Duce, haben mich aufrichtig erfreut. In der unerschütterlichen Gewißheit, daß Deutschland und seine Verbündeten den Göttern erlauchter und damit die Grundlage für eine gerechte Neuordnung schaffen werden, sende ich Ihnen meinen besten Dank und meine herzlichsten Wünsche für Sie selbst und das von Ihnen geführte italienische Volk.“

Der erste Gratulant - die Jugend

Grüße der Jugend Deutschlands, Italiens und Japans zum Geburtstag des Führers

Berlin, 20. April. „Führer, wir heißen Sie heißen!“ Mit diesen Worten meldete sich Großdeutschlands Jugend in einer miternstlichen Ringelung als erster Gratulant zum Geburtstag des Führers.

Die Reihe der jugendlichen Gratulanten wurde angeführt von einem Jungmädchen aus Braunan. Der Rhythmus und Esen, der für die Jugend der besonders luftgefährdeten Gebiete sprach, bekannte: „Je mehr der Feind uns angreift, desto fester halten wir zu Dir.“ Für die Jungen und Mädchen aus den Lagern der Kinderlandverschickung sagte ein Hamburger Junge dem Führer seinen Dank und seinen frohen Gruß. Für die Luftwaffenbesitzer der Hitlerjugend berichtete ein sechzehnjähriger Hitlerjunge dem Führer, dem sich die schaffende Jugend in der Rüstungsproduktion anschloß.

Ein Landdienstfreiwilliger und ein Mädchen aus der Invalidenbetreuung berichteten von ihren Erlebnissen im deutschen Osten. Dann meldeten sich die Wehrerleichterungsbesitzer der Hitlerjugend zu Wort. Von der höchsten soldatischen Bewusstseins der Jugend Adolf Hitlers und ihrer Führerschaft sprach ein mit dem Ritterkreuz ausgezeichnete Panzerführer, der dem Führer zugleich die Glückwünsche seiner an allen Fronten stehenden SS-Kameraden übermittelte. Dem erschlaffenden Bericht eines volldeutschen Jungen aus Wien über die Befreiung seiner Heimat vom bolschewistischen Schreckensregiment folgte das ergreifende Bekenntnis eines volldeutschen Mädchens, dessen größter Herzenswunsch es ist, dem Führer etwas von seinen Sorgen abnehmen zu können, nachdem es selbst seinen Vamber in Stalingrad gelassen hat.

Nach einem Gruß der ausländischen Jugend kündigten Kanakaren die Jugend des befreundeten Italiens an, die ihren Geburtstagsgruß mit einem temperamentvollen Kampflied zum Ausdruck brachte.

Reichsjugendführer Artur Axmann las die bunte Folge der Grüße und Glückwünsche der Jugend mit den Worten zusammen:

„Mein Führer! Die Hitlerjugend hat Ihnen soden mit heller Freude ihre legendären Glückwünsche zugeeignet. Es ist Ihre Jugend, die im unermüdeten Kampfeinsatz der Gei-

mat steht. Es sind Ihre Jugendführer, die Ihrem Befehl gehorchen und in den vordersten Gräben, in der Luft und auf den Meeren für die Freiheit des Großdeutschen Reiches kämpfen. In diese Segenswünsche haben die Jugend des befreundeten faschistischen Italiens und über den japanischen Kundendienst die Jugend aus dem fernen, im Geiste uns so nahen Lande der aufgehenden Sonne eingeschlimmt. An Ihrem Geburtstag werde ich Ihnen, mein Führer, daß alle Jahrgänge unserer Nation aufgenommen worden sind. Die Eltern schenken Ihnen ihre Kinder, die Jungmädchen und Jünglinge aber ihr glühendes Herz. Auch darin liegt einer der vielen ergreifenden und überzeugenden Beweise des grenzenlosen Vertrauens zu Ihnen, mein Führer. An Ihrem Geburtstag umgeben Sie unsere Treue, Liebe und Ehrfurcht. Sie führen mit Ihren tapferen Soldaten und einer starken Heimat den größten weltgeschichtlichen Kampf, damit die Jugend bewahrt bleibe vor der Verdrängung, dem Unglück und der grauen Hoffnungslosigkeit. Niemand muß und kann Ihnen daher dankbarer sein als Ihre Jungen und Mädchen. So bitten wir den Allmächtigen, daß er uns alle segne durch Ihr langes und herrliches Leben. Aus dem tiefen Gemüt und den reinen Herzen der Jugend steigt das Gebet zum Himmel empor: Herrgott, dich unserm Führer bei!“

Der Klang der Stimmen vom Kölner Dom verkündete über den Kether, daß der Geburtstag des Führers angebrochen ist.

Dem Gruß der deutschen und italienischen Jugend schloß sich die Jugend des Japans an mit dem Gelübde, den gemeinsamen Kampf so lange zu führen, bis die Morgenröte einer neuen Welt anbricht.

Den Morgen des Führer-Geburtstages leitete wiederum die Hitlerjugend mit einem fröhlichen Morgenlied aus Braunan, der Geburtstag des Führers, ein. Jungen und Mädchen aus den Schicksaren des Gebietes Oberdonau wetteiferten darin, den festlichen Tag mit frohen heimatischen Klängen zu begrüßen.

Neues in Kürze

Der Führer verbrachte seinen Geburtstag ohne jegliche Feierlichkeiten oder Gratulationsempfangen. Die anwesenden Mitglieder des Hauptquartiers und die Angehörigen des engsten persönlichen Stabes sprachen dem Führer ihre Glückwünsche aus.

Die SS-Panzergranadier-Division „Leibstandarte Adolf Hitler“ hat dem Führer für das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes eine Spende in Höhe von 2126512 RM. zur Verfügung gestellt.

Ministerpräsident Vidkun Quisling beim Führer

Aus dem Führerhauptquartier, 20. April. Am 19. April empfing der Führer den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling in seinem Hauptquartier.

In längerer, durch volles gegenseitiges Vertrauen getra-

gener Aussprache wurden die Fragen des europäischen Schicksals erörtert. Dabei ergab sich erneut die beiderseitige Übereinstimmung in der Beurteilung der behandelten Fragen. Es kam die unerschütterliche Entschlossenheit zum Ausdruck, zusammenzustehen im Kampf für den Fortbestand der europäischen Kultur, die Freiheit und das Eigenleben der Völker des europäischen Kontinents und die gemeinsamen germanischen Ziele. Dieser Kampf soll unter Ausbeutung aller Kräfte bis zur völligen Befreiung der bolschewistisch-plutokratischen Bedrohung zum herrlichen Ende geführt werden.

Auf deutscher Seite nahmen an der Aussprache teil Reichskommissar Terboven mit Hauptabteilungsleiter Axmann, der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Zimmer, der Leiter der Parteikanzlei Reichsleiter Voremann sowie der Reichsführer SS Stummel.

Im tunesischen Raum entwickelten sich am 18. und 19. April nur örtliche Gefechte. Die Kämpfe im Norden der tunesischen Westfront begannen am 18. April mit bedauerlichem Verlustem Artillerieeinheiten.

Europa gedenkt des Führers

Die europäische Presse würdigt zum Geburtstag des Führers in Aufsätzen das Lebenswerk und die Persönlichkeit Adolf Hitlers. Dabei unterstreicht sie besonders die Verdienste des Führers im Kampf gegen den Bolschewismus, als Staatsmann und Heerführer.

„Adolf Hitler“, so schreibt „Popolo d'Italia“ u. a., „und Benito Mussolini sind die begnadeten Schöpfer jener Allianz zwischen unseren beiden Ländern, die während der Aktionszeit einer besonderen Prüfung unterworfen wurden und ihren glücklichen Abschluß in der Schaffung der Achse Berlin-Rom fand.“ „Regime Fascista“ betont, daß das deutsche Volk und die deutsche Wehrmacht in Adolf Hitler heute nicht nur den Schöpfer der nationalsozialistischen Partei und des Großdeutschen Reiches, sondern auch den großen Heerführer sehen, der die deutschen Armeen in den Feldzügen in Polen, Norwegen, Frankreich und auf dem Balkan zu unerbittlichen Triumpfen führte. Die Größe seines Geistes erkannte die Gegenwart, über ganz Europa schwebende Gefahr des Bolschewismus. So ist der Führer in der Tat zum merkwürdigsten Führer der europäischen Zivilisation geworden, und wenn sein Genius heute handelt und für die Zukunft wirkt, so tut er dies im Namen des größten der Kontinente.

Die romantische Weste geht in ihren Betrachtungen auch ausführlich auf die Entwicklung und den weltgeschichtlichen Sinn des gegenwärtigen Krieges ein. „L'Unita“ unterstreicht: „Adolf Hitler wurde von der Vorsehung berufen, sein deutsches Volk von der Drohung der Anarchie ebenso wie von der kapitalistischen Ausbeutung zu befreien. Er hat die Gefahren enthüllt, die diesem Kontinent drohen, und hat so um den festen Block des deutschen Volkes die anderen Völker zu einer engen Gemeinschaft verbunden.“ „Blick“ weist auf die große europäische Verantwortung hin, die der Führer übernahm, als er sich gezwungen sah, den Kampf gegen die Sowjetunion zu beginnen, und erklärt: „Europa wird in diesem Krieg eine Einheit, die allen Völkern der Welt widersteht.“ „L'Espresso“ schreibt, der Krieg, den das deutsche Volk und seine Verbündeten heute führen, sei der Ausdruck der europäischen Solidarität gegen die zerstörenden Pläne des Bolschewismus. „Die mit dem deutschen Volk verbundene rumänische Nation nimmt herzlich an dem Geburtstag des Führers teil und wünscht ihm, den Krieg bis zu dem vollständigen Siege zu führen, der allein Europa den Frieden geben kann, den es braucht, und die neue Ordnung, in der die Völker ihre zivilisatorische Aufgabe erfüllen können.“

Das ungarische Regierungsblatt „Híradó“ schreibt: „Das Gedächtnis der Kanonen und Waffengeklänge begrüßen am 21. April den Geburtstag jenes vom Schicksal gesandten Mannes, auf den heute ein jeder Europäer mit Dank blicken muß. Denn ohne den Führer des Deutschen Reiches gäbe es heute keine europäische Lebensform, und alle Schöpfungen von 2000 Jahren wären durch die störrische Barbarei zertrümmert, wenn er nicht nach dem ersten Weltkrieg den Freiheitskampf des Germanentums eingeleitet hätte. Seine Größe als Mensch, Staatsmann und Feldherr wurde von der Welt schon oft bewundert. Das Ungarum gedenkt nicht nur mit der Treue des Freundes und des Kampfgesährten des Geburtstages des Führers, sondern auch mit dem Gefühl des Dankes dem Mann gegenüber, der der Führer des Kampfes gegen die Berliner Diktatur war.“ Der rechtskonservative „Híradó“ bemerkt, ein Blick auf die gegenwärtige europäische Lage bekräftige uns nur in dem Glauben, daß der gefährdete Kontinent den gestifteten Führer durch eine Klugheit der Vorsehung erhalten hat.

„Die Führerpersönlichkeit unserer Epoche.“

Das bulgarische Regierungsblatt „Belfer“ schreibt, daß sich die Persönlichkeit Adolf Hitlers in das Bewußtsein aller Menschen als die Führerpersönlichkeit unserer Epoche eingeträgt habe. Es ist überflüssig, sagt das Blatt, dabei auf Einzelheiten einzugehen und hervorzuheben, daß der Weltführer Adolf Hitler im Kampf um das Wohl des deutschen Volkes zum Führer der größten und herrlichsten europäischen Armee wurde. Viel wichtiger ist es zu unterstreichen, daß Adolf Hitler durch seine Führereigenschaften seit langem schon die Grenzen seines Vaterlandes überschritten hat und eine Persönlichkeit für ganz Europa geworden ist. Seine schöpferische Weltanschauung dringt in das Bewußtsein der Menschen ein und beeinflusst ihre Taten und Tugenden. Adolf Hitler zeigt bei seinen zahlreichen Versuchen, den Frieden zu erhalten, schon vor dem Krieg sein großes Herz und seine Sorge um das Schicksal der europäischen Völker. Für ihn ist dieser Krieg das letzte Mittel, durch das Europa seine Zukunft sichern kann. Das ungarische Volk hat reiches, große Persönlichkeiten geschätzt. In der großen Bewunderung, mit der das ganze bulgarische Volk auf Adolf Hitler blickt, kommt noch die nationale Dankbarkeit hinzu. „Híradó“ schreibt: „Dante verneigt sich die Welt vor Adolf Hitler und würdigt sein großes Werk. Sie sieht in ihm nicht nur den Schöpfer des zukünftigen gerechten Friedens, sondern auch den Heerführer und den Organisator aller schöpferischen Kräfte des deutschen Volkes.“

Die romantische Weste bringt im Namen des kontinentalen Volkes die Verbundenheit, Berücksichtigung und Beachtung für den Führer zum Ausdruck. „Kamachrista“ schreibt im Weltartikel u. a., daß die Vorsehung in Adolf Hitler dem deutschen Volk und darüber hinaus ganz Europa einen Mann beschied habe, der nicht nur die irdische Gefahr, die den europäischen Völkern und der europäischen Kultur droht, rechtzeitig erkannt habe, sondern auch alle Kräfte versammelt habe, um ihr wirksam zu begegnen. Das Blatt sieht in dem Führer den Säugling eines neuen europäischen Lebens, das allen gesunden europäischen Völkern ihren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bestand sichern werde. Das kontinentalen Volk schä-



nen glücklich mit all seinen Anstrengungen im Kampf teilzunehmen zu können.

Mit dem deutschen Volk feiert ganz Europa den Geburtstag des Führers Adolf Hitler. Ob Freund oder Feind, niemand kann sich dieser größten Persönlichkeit unserer Zeit nicht erwehren. ...

Der Reichsführer Adolf Hitler gab seinem Volk einen neuen Glauben und eine neue Weltanschauung. Während der Staatsmann Adolf Hitler ein einziges Volk schuf, ...

„Hitler ist der erste Soldat Deutschlands“, überschreiben die Nachrichten „Informaciones“ ihren Leitartikel. ...

„Glauben, gehorchen, kämpfen“

Wahlzettel des neuen japanischen Verfassungsrechts. ...

„Zum Volk hingehen“ ist im weitesten Sinne der Zweck aller Politik. Denn unter Volk sind nicht nur die Arbeiter und Bauern, sondern auch die Angehörigen des Mittelstandes zu verstehen, die ihre Disziplin und Entschlossenheit ...

Der Reichsführer kann nur ein Verrecht haben: der erste zu sein im Glauben, Gehorchen und Kämpfen für das Vaterland!

Hefige Kämpfe bei Noworossk

178 Sowjetflugzeuge in vier Tagen vernichtet — fünf von acht Bombern abgeschossen

Das Kommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich Noworossk hielten die heftigen Kämpfe, in die die Luftwaffe erneut mit starken Kräften eingriff, an. ...

In der Zeit vom 16. bis 19. April wurden 178 Sowjet-Flugzeuge vernichtet. Davon schossen allein fünfzig Jäger ...

Zentrale Angriffe des Feindes gegen Höhenstellungen der russischen Front wurden abgewiesen. In den anderen Kampfabschnitten herrschte lebhafteste heftigste Artillerie- und Schützentruppenkämpfe.

In der Nacht zum 20. April fielen acht feindliche Bomber über Gorka in das nordwestliche Reichsgebiet ein. ...

Stützpunkte im Wasser

W-Böden auf Schlauchbooten.

An der Wolchow-Front wird das U-Boot-Verhalten ...

Auch südlich des Padagogas sind als Folge des ...

Unter der Leitung von ...

schonungslos beschossen. Am 16. April weitere ...

In hohen Norden wiesen unsere Truppen im ...

Im Kampf mit dem Taubwasser

Das Taubwasser hat die russischen ...

Der italienische Wehrmachtbericht

Das Kommando der Wehrmacht gibt bekannt: ...

Am 17. April ...

Am 18. April ...

Am 19. April ...

Veränderungen im japanischen Kabinett

Tokio, 20. April. (Chassendruck des ...)

Die bemerkenswerte Persönlichkeit unter den neuen ...

Besonders sein Land in China. Dort verlor er bei den ...

Der neue Außenminister ...

Der neue Landwirtschaftsminister ...

Der neue Präsident des Informationsbüros ...

Der neue Minister ohne Geschäftsbereich ...

Heimat des Herzens

Roman von Marie Schmidtsberg

Ullstein-Verlagsbuchhandlung, Ost-Quellen-Verlag, Kirchzucker (Weg. Dresden)

101

Es war seit diesem Morgen kein ehelicher Friede zwischen den jungen Eheleuten, wenigstens nicht auf Seiten Helgas. ...

Einmal ...

„Du bist doch ein ...“

„Über der Idee ...“

„Was soll ich denn ...“

„Als ich unverschämter ...“

„Du hast ja doch ...“

„Dafür war keine Zeit ...“

„Wir hätten ja auch ...“

„Sie war sehr ...“

„Nachher ...“

„Am übrigen ...“

„Da ...“

„Es ...“

„Sie haben einen ...“

„Mit hinterhältigen ...“

„Ein ...“

„Aber ein ...“

„Die ...“

„Auf ...“

„Der ...“

„Das ...“

„Aber ...“

„Aber ...“

„Aber ...“

„Aber ...“

„Du bist doch ein ...“

„Über der Idee ...“

„Was soll ich denn ...“

„Als ich unverschämter ...“

„Du hast ja doch ...“

„Dafür war keine Zeit ...“

„Wir hätten ja auch ...“

„Sie war sehr ...“

„Nachher ...“

„Am übrigen ...“

„Da ...“

„Es ...“

„Sie haben einen ...“

„Mit hinterhältigen ...“

„Ein ...“

„Aber ein ...“

„Die ...“

„Auf ...“

„Der ...“

„Das ...“

„Aber ...“

„Aber ...“

„Aber ...“

„Aber ...“

Stettin-Verlag



Aus Württemberg

— Stuttgart, den 20. April.

Freier Eintritt in den Höhenpark Killesberg. In diesem Jahr ist der Höhenpark Killesberg ohne Einrichtung eines Eintrittsgeldes für jedermann frei zugänglich. Damit soll der gesamten Bevölkerung, insbesondere auch den Kriegsveteranen und den Volksgenossen, die durch Luftangriffe in Mitleidenschaft gezogen sind, die Möglichkeit geboten werden, Erholung und Entspannung in diesem schönen Gelände zu finden. Der Park ist von Dienstag, 20. April, an täglich von 10 Uhr (Sonntags von 9 Uhr) bis 20.30 Uhr geöffnet. Bereits gelieferte Dauerkarten werden gegen Rückerstattung des entrichteten Betrages zurückgenommen.

Bünderer hingerichtet.

Am 17. April 1943 ist der 32 Jahre alte Josef Engler, den das Sondergericht in Stuttgart als Volksgefährding und gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt hat, hingerichtet worden. Engler hat nach Vergebung zahlreicher anderer Verbrechen in Stuttgart in einem durch Fliegerangriff geschädigten Hause geblüht.

Wiesingheim, Kr. Ludwigsburg. Vom Zug überfahren. Der Rangierarbeiter Ernst Käser aus Wiesingheim blieb auf dem Bahndamm unglücklicherweise mit einem Fuß in einer Weichenzunge hängen und wurde überfahren. Mit schweren Verletzungen an beiden Beinen mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Mühlhausen, Kr. Ravensburg. Bei der Arbeit schwer verunglückt. Infolge Scheiterns des Jagierers geriet Johanna Ott unter eine Ackerwalze. Dabei wurde ihr ein Fuß verfrachtet, außerdem trug sie sonstige schwere Verletzungen davon.

Reichshausen. Beim Rangieren tödlich verunglückt. Der bei der Teuringerbahn beschäftigte 60 Jahre alte Jagführer Max Poppenmayer ist beim Rangieren tödlich verunglückt. Er stammte aus Reichshausen Kr. Saulgau.

Reichshausen. Der Tod gab das Abfahrtszeichen. Der 75 Jahre alte Steuereinsamler a. D. Wendel Mannhart wollte am frühen Morgen mit der Bahn zu seinem in Ragnsbach auf Urlaub weilenden Sohn reisen. Als er im Stadtbahnhof auf die Abfahrt des Zuges wartete, wurde er vom Schala gerührt und kam tot zusammen.

Angelfingen, Kr. Rißelsau. (101 Jahre alt.) Das letzte Jahr des 101. Geburtstages konnte dieser Tage Johann Seeger, der Älteste der Gemeinde Angelfingen und wohl auch der ganzen Kreise, begehen. Der Jubilar war bis ins hohe Alter täglich in seinem Weinberg tätig und durfte zu seinem 100. Geburtstag zahlreiche Ehrungen entgegennehmen. Leider hat sein Gesundheitszustand in letzter Zeit nachgelassen, doch verfolgt er heute noch mit regem Interesse die Zeitgeschicke.

Engstlatt Kr. Balingen. Unfall mit Todesfolge. Beim Eintreten von Baupfählen löste sich der schwere Hammer vom Stiel und traf den 74 Jahre alten Bauer Johann Haas auf den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Reitweil. (Nach glimpflich weggekommen.) Der in Schwemmingen a. R. wohnhafte 87 Jahre alte D. R.

wurde wegen Rotzucht unter Jubilation mildernder Umstände durch die Strafkammer Hottweil zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt. Die Straftat, die sich der bisher unbefragte Angeklagte zuschreiben kommen ließ, geht bereits längere Zeit zurück und wurde infolge familiärer Verhältnisse erst in letzter Zeit zur Anzeige gebracht. Durch einen Unfall erlitt der Angeklagte als Kind eine schwere Kopfverletzung, die ihn zeitweise in seinem Geistesleben beeinträchtigte. Dieser Umstand und die Tatsache, daß sich die Straftat vor längerer Zeitgetragen hat, bewog die Strafkammer in der heutigen Hauptverhandlung, von der Verhängung einer Haftstrafe gegen den Angeklagten abzusehen.

Münchheim Kr. Reutlingen. Beim Schafhüten tödlich verunglückt. Dieser Tage traf die Nachricht ein, daß Hammwirt und Schafhalter Eugen Hartmann beim Schafhüten fern der Heimat tödlich verunglückt.

Diamantene Hochzeiten.

In Geislingen a. Steige begingen das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit die Eheleute Jakob Müller und Jean Wesa geb. Schmid. Der Jubilar lebt im 86. Lebensjahr und erfreut sich noch einer guten Gesundheit, während die im 81. Lebensjahr lebende Jubelbraut ebenfalls noch rüstig ist und ihren Haushalt selbst vertritt. — In Tübingen, Kr. Reutlingen, waren es 60 Jahre, daß die Eheleute Josef und Anna Dolmann den Bund fürs Leben geschlossen haben. Beide erfreuen sich noch recht guter Gesundheit. Der Jubilar vertritt trotz seiner 91 Jahre noch jeden Tag die Arbeit in seinem Weinberg.

Vebergänge an der Weidwiesstraße in Stuttgart.

Zur Heranbildung leistungsfähiger Facharbeiter, Meister und Betriebsführer werden im Sommerhalbjahr 1943 an der Weidwiesstraße in Stuttgart-Fenzelsbühl Vebergänge für Gerberschneider, für Sattler, Tapezierer und Polsterer durchgeführt. Die Anmeldungen sind an den Leiter der Weidwiesstraße Stuttgart-Fenzelsbühl, Sartoriusstraße 1, zu richten, der auch jede weitere Auskunft erteilt.

Aus den Nachbargauen

Heidelberg. (Mit dem Fahrrad verunglückt.) In die hiesige Klinik wurde der württembergische Sohn des Einwohners Grimm aus Wagnach eingeliefert, der mit seinem Fahrrad unter einem Busstop geraten war. Dabei hatte der Junge schwere Kopfverletzungen davongetragen. Sein Zustand ist ernst.

Waldbach bei Eppingen. (Unfall mit Todesfolge.) Der 60jährige Landwirt Josef Zeit zog sich durch einen in Heidelberg erlittenen Unfall tödliche Verletzungen zu.

Uhr. (Greislin tödlich verunglückt.) Auf der Bahnstrecke Weihenheim-Ottensheim wurde die 73 Jahre alte Einwohnerin Maria Luz von Weihenheim von einem Güterzug erfaßt und zur Seite geschleudert. Die betagte Frau erlitt schwere Verletzungen und starb im Krankenhaus kurz nach ihrer Einlieferung.

Wer nach Alaam

die Fernsprechkleitungen mit privaten Gesprächen verstopft, gefährdet die Betreuung der durch Luftangriff Geschädigten!

Neues aus aller Welt

Die Kgt wurde zum Met. er. Zwei junge Leute aus Oslo, Tor Las und Heidar Marken, benannten sich zu einer Ski-Tour auf den Schneefeldern. Die Abfahrt war sehr gefährlich, da das Schneefeld sich auf langen Strecken in Glatteis verwandelt hatte. Die jungen Leute haben sich jedoch vorgenommen, zu einer der höchsten Erhebungen zu gelangen und freigen höher und höher. Während der Abfahrt wurden sie von einem Sturzwind erfaßt und fielen in toller Höhe den Berg hinunter. Während der Fahrt überhitzten sich beide, doch wurde ihre Geschwindigkeit dadurch nur unmerklich vermindert. Der Boden unter ihnen bestand nämlich aus spiegelglänzendem Eis. Nur Rettung wurde ihnen ein schneller Sturzflug, gegen den beide kämpften, so daß sie fast ohnmächtig liegen blieben. Doch war es glückselig die höchste Zeit für ihre Rettung, denn in nur 10 Meter Entfernung öffnet sich vor ihnen ein 200 Meter tiefer Abgrund. Eine lange Zeit lagen sie dort ohne sich zu rühren. Die Rettung kam, als ein junger Mann auf sie aufmerksam wurde. Unter eigener Lebensgefahr kletterte er zu den Verunglückten hinab, doch behauptete wenig Aussicht, wieder hinaufzuklimmen, so daß alle drei fast den sicheren Tode entgegenfaben. Glücklicherweise hatte der Retter eine kleine Kgt bei sich, mit deren Hilfe er sich Stufe um Stufe wieder emporarbeiten konnte. Dann band er die Schiende mit Riemen aneinander und brachte unter großer Anstrengung die beiden anderen in Sicherheit.

Wkt Söhne an der Front. Bauer Valentin Borch auf Schmitzberg in Griesbach (Mosel) hat nicht weniger als neun von dreizehn Kindern im Kriegsdienst stehen. Eine seiner Töchter verheiratet als Nachrichtenbesitzerin Dienst bei der Wehrmacht. Wkt Söhne im Alter von 18 bis 25 Jahren sind ins Feld gezogen. Einer ist als Mitarbeiter seines 70jährigen Vaters auf der heimatischen Scholle geblieben. Wkt Söhne haben ihre Treue zu Führer und Volk mit ihrem Leben bestätigt. Der eine fand den Heldentod nach seinem 18. Lebensjahr als Nachrichtenbesitzer, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse, der andere, dessen Wund auch Zeichen der Tapferkeit schmückten, fiel als Unteroffizier in den heißen Kämpfen an der Ostfront. In der Sowjetunion kämpften heute noch sechs Söhne, von denen drei Verwundeten sind, zwei von ihnen im Offiziersrang.

Nicht mitten in der Stadt. Ein ungewöhnlicher Verkehr wird aus der alten Rheinstadt Ludernach gemeldet. Auf Ueberraschung der Lehrer und Schulleiter erließen auf dem Schulhof ein zwölfjähriger, schon recht hoher Hirsch. Er war bereits am frühen Morgen beobachtet worden, als er den Rhein durchschwommen hatte. Das Tier wurde durch den Darm der Schulleiter aufgefunden und sprang durch die engen Gassen und Höfen der Altstadt, während die Kinder in hellen Scharen hinter ihm herliefen. Der erstaunteste Hirsch sprang schließlich in einen Ackerbusch, den er wohl als kühnste Waidweide ansah. Dieser wurde dieser Sprung dem folgen Tier zum Verhängnis. Es rannte gegen ein Gittergitter und verletzte sich hierbei schwer am Schädel. In der Todesangst sprang der Hirsch noch einmal auf. Die herbeigeeilten Jagdberechtigten stellten fest, daß das Tier unrettbar dem Tode verfallen war, und mit einem sicheren Stich wurde seinen Qualen ein Ende bereitet.

Reicher Segen im Schaffal. Daß ein Schaf vier Lämmer wirft, ist schon an sich eine Seltenheit. Dieser Fall trat jetzt im Stall des Rannener Schafzüchters Karl Beckleitners aber gleich kurz hintereinander zweimal ein. Kaum waren die ersten Vierlinge angekommen, als sich 24 Stunden später die zweiten Vierlinge dort einfanden.

Höfen/Enz, 20. April 1943

Y  A

17. 2. 1926 4. 2. 1943

Hart traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Enkel Kriegstreue williger

Kurt Hummel
H-Schütze in der Waffen-SS

bei den Kämpfen im Osten sein junges Leben gab. Er starb mit nahezu 18 Jahren im Feldlazarett infolge seiner Verwundung für Führer und Großdeutsche.

Kurt, wir sind stolz auf Dich!
In stiller, stolzer Trauer:

Die Eltern **Reinh. Hummel** u. Frau **Amalie**, geb. Ackermann. Der Bruder **Walter**. Die Großeltern **Sofie Hummel** und **Friedrich Ackermann**.

Die Trauerfeier findet am Ostersonntag nachm. um 2 Uhr in der Gemeindegasse statt.

Waldrennach, 20. April 1943

Danksagung

Heingekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen **Friedrich Ehrhardt**, Helzer ist es uns ein Herzensbedürfnis für die überaus große Anteilnahme auf diesem Wege herzlich Dank zu sagen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langenbrand, den 20. April 1943
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Verlust unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders u. Schwagers **Gefr. Hermann Wiedenmann** entgegengebracht wurden, danken wir aus herzlichsten **Familie Eugen Wiedenmann.**

Höfen/Ehrenstein, 20. April 1943
Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir anlässlich des Helmetodes meines lieben Mannes, Vaters und Bruders **Gefr. Adolf Schäfer**, erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank **Frau Rosi Schäfer mit Geschwister Schäfer.**

Für alle Ehrungen, Glückwünsche u. Beweise der Freundschaft und Anhänglichkeit, die mir zu meinem 80. Geburtstag übermittelt wurden, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Dr. med. R. Breidenbach.

Herrenalb, 20. April 1943

Verloren
Damenschirm

(Kleins) auf dem Waldweg nach Waldrennach (runde Bank). Bitte um Abgabe oder Nachricht gegen Belohnung an **H. Wilkens, Pforzheim, Wehl 22, Tel. 6037.**



Am **Samstag den 24. April 1943** bleibt unsere Kasse geschlossen!

Volksbank Neuenbürg
e. G. m. b. H.

Eigeninserent!

Nur die es ernst mit mir meint, wolle einem soliden, geschiedenen Menschen mit Kind und alleinmutter, als Obergrenze ihr Bild zu. baldig.

Verloren

Sonntag den 11. April auf dem Bahnhofs Widdach oder im Zug ab 19.15 Uhr einen **Damenbrillantring** mit 2 **Saphiren**. Mitteilung oder abzugeben gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle des „Engstlaters“.

Widdach.

1 Zimmermädchen
1 Beiköchin

für 1. oder 15. Mal gesucht.

Café Pension Großmann.

3-4 Zimmer-Wohnung in **Heerenwald**

von älterem Ehepaar für sofort oder später **gesucht**, eventl. für Kriegsdauer.

Angebote unter Nr. 362 an die Engstlaters-Geschäftsstelle.

In **Widdach** wird von jung. Ehepaar **schöne** **2-3 Zimmer-Wohnung**

für halb oder zum Herbst **gesucht**, evtl. möbliert.

Angebote unter Nr. 363 an die Engstlaters-Geschäftsstelle.

Schenkt Bücher für unsere Soldaten

Salmbach.

Nutz- u. Fahrkuh samt Kolb jetzt dem Verkauf aus **Seinrich Schöninger.**

Conweiler.
Eine ältere hochträgliche **la Fahrkuh** jetzt dem Verkauf aus **Fritz Schraft 1.**

Berteilung von Süßwaren.

In der Zeit bis zum 2. Mai 1943 erhalten alle Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren (einschließlich Selbstversorger) je 200 g Süßwaren. Die Abgabe erfolgt an Normalverbraucher und an Kinder von Selbstversorgern bis zu 3 Jahren gegen Abtrennung der Abchnitte R 32 der rosa Nährmittelfarten. Für die 3 bis 18 Jahre alten Selbstversorger, die im Besitz der blauen Nährmittelfarte sind, muß zur Führung des Altersnachweises die 4. Reichsbäckereifarte der zuständigen Kartenausgabestelle mit der blauen Nährmittelfarte vorgelegt werden, die sodann den Doppelabschnitt R 32/R 33 der blauen Nährmittelfarte mit ihrem Dienststempel zu versehen hat. Die Abgabe der Süßwaren erfolgt dann gegen Abtrennung der abgehängten Doppelabschnitte R 32/R 33. Nicht abgehängte Doppelabschnitte der blauen Nährmittelfarte dürfen von den Einzelhandelsgeschäften nicht beliefert werden. Die Süßwaren dürfen nur auf Nährmittelfarten abgegeben werden, die im Kreis Calw ausgegeben worden sind.

Für Personen, die sich in Gemeinschaftspflege befinden und deshalb nicht im Besitz einer Nährmittelfarte sind, erhalten die Anstalten, Lager, Heime usw. von mir Besuchscheine über die ihnen, nach der Zahl der Verpflegten bis zu 18 Jahren, zustehende Menge Süßwaren.

Die Einzelhandelsgeschäfte haben die eingewonnenen Kartenabschnitte und Besuchscheine zu sammeln und sofort nach Abschluß der Verteilung ihrer zuständigen Kartenausgabestelle mit einer Berechnung vorzulegen, aus welcher der für die Verteilung zur Verfügung stehende Gesamtbestand an Süßwaren, die nach den abgelieferten Bedürfnisnachweisen auszugebene Menge und die nach der Verteilung noch vorhandene Restmenge hervorgehen muß.

Calw, den 19. April 1943.

Der Landrat
— Ernährungsamt Abt. B —

Zuteilung von Eiern.

Auf den vom 5. April bis 2. Mai 1943 gültigen Bestellchein Nr. 48 der Reichsleiterkarte werden außer den auf die Abchnitte a und b bereits aufgerufenen 4 Eiern noch **weitere 2 Eier** ausgegeben und zwar auf den Abschnitt c.

Calw, den 19. April 1943.

Der Landrat.
— Ernährungsamt Abt. B —

Stadtgemeinde Widdach i. Schw.
Steuer-Einzug

Die Grund-Steuer für den Monat April 1943 und die sonstigen Abgaben werden am **Donnerstag den 22. April 1943** zum Einzug gebracht.

Bei Zahlungserzug werden Säumniszuschläge berechnet.

Widdach, den 21. April 1943. **Stadtkasse.**

Hauskauf-Gesuch gegen Geschäftsbeteiligung.

Großhandlung in technischen Bedarfsartikeln (Sorglosartikel für Kriegsveterane und DVAW-Betriebe, Wehrmachtsaufträge) sucht ein solid gebautes Haus zu kaufen, wozu in Kürze 2 Villordium und eine 4 Zimmerwohnung frei werden. Dem Verkäuferin wird außer dem Kaufpreis **hille** Beteiligung an obigem, sehr rentablen zu ringeführtem Geschäft geboten. Eine moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad Balkon u. w. in schöner Höhenlage Stuttgarts kann zur Verfügung gestellt werden.

Angebote unter 386 an die Engstlaters-Geschäftsstelle.

Katholische Gottesdienste

Herrenalb. **Freitag** Donnerstag 8.30 Uhr Hl. Messe.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm.